



„Die Einkommensverteilung korrigieren“

Gespräch mit Giacomo Corneo über **Möglichkeiten einer effizienteren und gerechteren Steuerpolitik**

In Zeiten erhöhten Finanzbedarfs auf Seiten der Öffentlichen Hand stellen sich die immer gleichen Fragen: Gibt es Spielräume für Steuererhöhungen? Sind zusätzliche Schulden eher vertretbar? Oder gibt es Möglichkeiten der Einsparung an anderer Stelle? Der Berliner Wirtschafts- und Finanzwissenschaftler Giacomo Corneo gibt Antworten, die sich nicht an den oft kurzfristigen parteipolitischen Überlegungen orientieren, sondern an den Kriterien einer langfristigen Effizienz sowie der gruppen- und generationenübergreifenden Steuergerechtigkeit. Ausgangs- und Zielpunkt ist dabei die Sicherung eines zukunftsfähigen Wohlfahrtsstaates.

Amosinternational Herr Professor Corneo, Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Ökonomie des Wohlfahrtsstaates. Was verstehen Sie, kurz gesagt, unter einem Wohlfahrtsstaat?

Giacomo Corneo: Der Wohlfahrtsstaat ist ein Gefüge von öffentlichen Institutionen, das letztlich dem Kapitalismus ein menschliches Antlitz verleiht. Die gesellschaftliche Akzeptanz der Marktwirtschaft wurde erst durch die Errungenschaften des Wohlfahrtsstaates erreicht, denn er sorgt für ein deutliches Mehr an Verteilungsgerechtigkeit und er federt die ökonomische Unsicherheit des Markts ab. Für die Gestaltung des Wohlfahrtsstaates sind zwei Aspekte bestimmend: Einerseits der öffentliche Diskurs, der versucht die sozialen Bedürfnisse zu identifizieren und auch die Ressourcen und Instrumente, die das Gemeinwesen zum Einsatz bringen kann, um diese Ziele zu erreichen.

Und andererseits das politische System mit seinen Akteuren und Konflikten, das letztendlich Ergebnisse hervorruft, die in der Regel von den Vorstellungen eines wohlwollenden und allwissenden Planes stark abweichen.

Amosinternational Das ist sehr weit gefasst. Ich hätte zunächst eher an Sozialhilfeleistungen oder das System der Sozialversicherungen gedacht.

Corneo: Das Konzept des Wohlfahrtsstaates umfasst weit mehr als den Sozialstaat im engeren Sinne. Dazu gehört ebenso die Einnahmeseite mit den Steuern und Beiträgen, die zur Finanzierung sozialer Aufgaben notwendig sind. Dazu gehört auch die öffentliche Bereitstellung wichtiger Dienstleistungen wie Schulunterricht, Ausbildung, medizinische Versorgung usw.

Amosinternational Die primäre Funktion von Steuern besteht darin, die dazu notwendigen staatlichen Einnahmen herbeizuführen?

Corneo: Ja, das ist die grundlegende Funktion der Steuern, sie dienen dem Wohlfahrtsstaat als Finanzierungsinstrument. Eine weitere Funktion ist die Korrektur der ungleichen Einkommensverteilung, welche durch den Markt hervorgerufen wird. Der Markt ist gleichsam auf dem sozialen Auge blind, das Gemeinwesen hat dagegen ein vitales Interesse daran, Einkommensdisparitäten zu begrenzen. Darüber hinaus kann man die Besteuerung auch nutzen, um bestimmte Verhaltensweisen hervorzurufen oder zu verstärken. Das geschieht z. B. im Bereich der Ökosteuern, wo es an echten Marktpreisen fehlt; die Steuern können dann eine Lenkungsfunktion übernehmen. Bei der Steuerpolitik geht es also